



## MEDIENMITTEILUNG DES GEMEINDERATS

### **Abstimmungsergebnisse 26. September 2010**

### **Nein zur Reitschulinitiative – Ja zum Kredit WankdorfCity**

**Bern, 26. September 2010. Mit einer deutlichen Nein-Mehrheit von 68,4 Prozent haben die Stimmberechtigten der Initiative „Schliessung und Verkauf der Reitschule“ eine Abfuhr erteilt. Mit 70,2 Prozent Ja-Stimmen hiessen die Stimmberechtigten hingegen die Kreditaufstockung für die Gestaltung der Aussenräume im WankdorfCity gut. Die Stimmbeteiligung lag bei 47,1 Prozent.**

Ein weiteres Mal haben die Stadtberner Stimmberechtigten das Ansinnen abgelehnt, die Reitschule einer anderen Nutzung zuzuführen. Die Initiative „Schliessung und Verkauf der Reitschule“ wurde lediglich von 31,6 Prozent der Stimmenden unterstützt (11'610 Ja-Stimmen/25'122 Nein-Stimmen) abgelehnt. Der Gemeinderat zeigte sich erfreut über diesen Abstimmungsausgang. „Die Bernerinnen und Berner stehen hinter dem Kulturangebot der Reitschule“, sagte Stadtpräsident Alexander Tschäppät. „Sie anerkennen, dass hinter dem Kulturbetrieb viel Engagement von Freiwilligen steckt, die ein facettenreiches Angebot für viele verschiedene Gruppen auf die Beine stellen.“

#### **Kreditaufstockung genehmigt**

Die Kreditaufstockung zur Finanzierung der öffentlichen Räume WankdorfCity wurde mit 70,2 Prozent Ja-Stimmen (24'068 Ja-Stimmen/10'196 Nein-Stimmen) vom Stimmvolk angenommen. Damit kann der städtische Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik als Grundeigentümer die Erschliessung und Gestaltung des Aussenraums in WankdorfCity in Angriff nehmen.

Finanzdirektorin Barbara Hayoz interpretierte das Ja zum Kredit als Ja zum Standort WankdorfCity: „Seit 2003 haben die Stimmberechtigten vier Vorlagen im Zusammenhang mit der Entwicklung von WankdorfCity befürwortet. Dieses Ja ist für mich die Bestätigung der Politik des Gemeinderates und zeigt, dass die Stimmberechtigten der Be-

deutung des Entwicklungsschwerpunkts für die Stadt Rechnung tragen“. Das Ja sei zudem ein Bekenntnis zum Wirtschaftsstandort Bern, erklärte Barbara Hayoz weiter.